



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

B A C C H U S ,
M A R S U N D A M O R N

oder den

Schutzgöttern lustiger Brüder

gewiedmet.



Zweyte, vermehrte Auflage.

Zürich, 1809.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

B S B
MÜNCHEN

07/01/1985

Zechlied.

Ich will einst bey Ja und Nein
Vor dem Zapfen sterben;
Alles, meinen Wein nur nicht,
Lass' ich frohen Erben.

Nach der letzten Oelung soll
Hefen mich noch färben,
Dann zertrümm're mein Pokal
In zehntausend Scherben.

Jedermann hat von Natur
Seine sondre Weise,
Mir gelinget jedes Werk
Nur nach Trank und Speise.

Speis und Trank erhalten mich
 In dem rechten Gleise;
 Wer gut schmiert der fährt auch gut
 Auf der Lebens-Reise.

Ich bin gar ein armer Wicht ,
 Bin die feigste Memme ,
 Halten Durst und Hungersnoth ;
 Mich in Angst und Klemme ;
 Schon ein Knäbchen schüttelt mich ,
 Wie ich mich auch stemme !
 Einem Riesen halt' ich Stand ,
 Wenn ich zech' und schlemme .

Aechter Wein ist ächtes Oel
 Zur Verstandeslampe ,
 Giebt der Seele Kraft und Schwung
 Bis zum Sternenkampe ;
 Witz und Weisheit steigen auf
 Aus gefüllter Wampe ;
 Das klingt Harfenspiel und Sang ;
 Wenn ich brav schlampampe .

Nüchtern bin ich immerdar
 Nur ein Harfenstümper;
 Mir erlahmen Hand und Griff,
 Welken Aug und Wimper.
 Wann der Wein in Himmelklang
 Wandelt mein Geklimper,
 Sind Homer und Ossian
 Gegen mich nur Stümper.

Nimmer hat durch meinen Mund
 Hoher Geist gesungen,
 Bis ich meinen lieben Bauch
 Weidlich voll gesehlungen.
 Wann mein Capitolium
 Bacchuskraft erschwungen,
 Sing' und red' ich wundersam,
 Gar in fremden Zungen.

Drum will ich bey Ja und Nein
 Vor dem Zapfen sterben!
 Nach der letzten Oelung soll
 Hefen mich noch farben.

Engelchöre weihen dann
Mich zum Nectar-Erben.
„Diesem Trinker, Gnade Gott!
„Läßt ihn nicht verderben.“

In h a l t

	Seite.
Alles fühlt der Liebe Freuden.	79
Alles liebt und paart sich wieder.	176
Arm und klein ist meine Hütte.	124
A toi l'ornement de la Suisse.	118
Auf! auf ihr Brüder und seyd stark.	75
Auf rüstige Knaben.	54
Auf und trinkt! Brüder trinkt!	151
Auf, Brüder! lasst uns Rosen pflücken.	181
Auf, Brüder! lasst uns lustig leben.	188
Bekränzt mit Laub den liebevollen Becher.	5
Bekränzt mit Laub den wonnevollen Becher.	164
Bey Männern, welche Liebe fühlen.	168
Bis zum Rande fullt den Becher.	178
Bruder auf dein Wohiergehen.	21
Brüder lermet.	41
Brüder, nützt das freye Leben.	195
Brüder lagert euch im Kreise.	196
Contre les chagrins de la vie.	105

In h a l t.

Seite.

Dank sey's o Weisheit deinen Lehren	202
Das ganze Dorf versammelt sich.	101
Das waren mir selige Tage. . .	190
Das waren mir selige Tage. . .	192
Der Abendstern blickt sanft auf mich.	90
Der Lenz hegann ! den schönen Lenz zu ehren,	136
Der Vogelfänger bin ich ja.	169
Des Dons fleuris que le printemps répand.	152
Des Nachts wenn alles schläft und liegt,	125
Die Zeiten, Brüder ! sind nicht mehr.	149
Ein freyes Leben führen wir. ..	46
Ein Leben wie ein Paradies. . .	144
Es giebt so viele Splitterrichter.	186
Fahret hin ! fahret hin ! .	58
Feinde ringsum !	50
Freude die an Mutterband.	72
Freude, schöner Götterfunken.	29
Freu't euch des Lebens. . . .	112
Freut euch des Weines. . . .	156
Fröhlich tönt der Becherklang.	146
Füllt noch einmal die Gläser voll.	161

In h a f t.

Seite,

Gott grüßt euch, Alter ! schmeckt das Pfeifchen ?	115
Grabe, Spadén, grabe,	170
Grampampuli, das ist der Titel.	3
Gute Nacht und fröhlich Leben !	172
Guter Mond du gehst so stille.	85
Heyda ! lustig ! ich bin Hans. . .	92
Hinaus ! Hinaus ! in's freye Feld.	52
Holder, lieber, süfser Friede. . .	96
Hört ihr den schwäbischen Wirbeltanz !	74
Ich bin ein Jüngling froh und gut.	20
Ich will einst bey Ja und Nein.	38
Im Grabe ist Ruh !	94
Kommt Freunde singt ! beym edeln Saft der Reben. . . .	18
Kommt, ihr Brüder ! trinkt mit mir	35
Kühl sinket der Abend, der Sterne Heer.	66
Laß dich schneiden, laß dich schneiden.	87
Laßt die Politiker nur sprechen !	16
Laßt uns ihr Brüder. . . .	64
Mädchen, Königin der Freude.	80
Mädchen mit dem blauen Auge.	130

In h a l t.

	Seite.
Mässigkeit ist immer gut.	109
Mein trautes Röschen, letzten May.	121
Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen.	201
Muth ! Muth ! Muth !	65
Nimm diess Blatt und meinen gan- zen Segen,	66
Nous n'avons qu'un tems à vivre!	110
Ohne Lieb und ohne Wein.	167
Preis dir, o Liebe!	107
Purpur mahlt die Tannenhügel.	100
Schön ist dies Leben.	153
Schön ist's unter'm freyen Himmel.	48
Seht, Brüder! hier steht guter Wein.	198
Sieh' doch, sieh' den Sturm erwachen!	95
Soll ich stets die trunkenen Reben.	26
Stimmt an den frohen Rundgesang.	24
Süfse heilige Natur.	86
Trinkt! Brüder, trinkt! den edeln Punsch der Britten.	162
Trinkt und singt!	158
Ueber die Beschwerden dieses Lebens.	104

In h a l t.

Seite.

Umhängt mit Flor den umgestürzten Becher.	10
Umhängt mit Flor den umgestürzten Becher.	13
Unser Leben gleicht der Reise.	78
Unsre Freundschaft zu erneuen.	142
Vater Noa, Weinerfinder!	159
Wann die Nacht in stiller Ruh.	199
Wann mein Pfeifgen dampft.	175
Was brucht mä i der Schwyz?	133
Wer wollte sich mit Grillen plagen.	88
Wie wohl ist mir in meinem Sinn.	123
Willkommen lieber Mondenschein.	76
Willkommen o seliger Abend.	193
Wo hört sich Weisheit besser.	43
Wohl auf; Cameraden! zu Pferdt, zu Pferdt.	185
Zieht hier ein Krieger stolz geschmückt.	179
Zufriedenheit die alles auf der Erden.	71

